



Kurzer Bericht über meine Tätigkeit im Berichtszeitraum Juni 2025 - Februar 2026

Nicht nur weil der Berichtszeitraum lediglich ein dreiviertel Jahr umfasst, sondern auch weil ich im Wesentlichen auf den letzten Bericht verweisen kann, wird dies ein kurzer Bericht. Art und Umfang der Arbeit hat sich nicht bedeutsam verändert. Meine Beauftragung durch das Konsistorium der EKBO ist derzeit bis zum 31.7.2026 befristet, meine Zulassung durch die Senatsverwaltung bis zum 7. August 2027. Von KiG erhalte ich nach wie vor lediglich eine monatliche Sachkostenerstattung, da ich von der Landeskirche für diesen Dienst keinerlei Zuwendung erhalte.

Das im letzten Bericht angekündigte große Sommerfest in der Anstalt Düppel, auch der herbstliche Abendgottesdienst in Spandau und die vorweihnachtlichen Veranstaltungen haben wie in den Jahren zuvor stattgefunden. Fast alles wie gehabt!

Allerdings ist von einer wesentlichen personellen Bereicherung zu berichten, die im letzten Bericht schon angekündigt war:

Wie in den Spandauer Teilanstalten gibt es nun seit dem Spätsommer 2025 auch in der Zehlendorfer Teilanstalt Ehrenamtliche, die formal mir als freie Seesorgehelfer zugeordnet sind.

Das ist zum einen der Ruheständler **Rainer Weitzel**, der zuvor bereits rund acht Jahre ehrenamtlich im Seesorgeteam der JVA Moabit mitgearbeitet hat.

Zum anderen ist es **Jonas Kessler**, der beruflich in einem Krankenhaus als Krankenpfleger tätig ist, 2024 seine Ausbildung zum Diakon abgeschlossen und sich seither durch Weiterbildungen immer weiter für den Seelsorge-Dienst qualifiziert hat.

Meine Hoffnung, dass es der Landeskirche möglich sein würde, für die Seelsorge im Offenen Vollzug zumindest eine Teilzeit-Stelle einzurichten, nachdem der Senat von Berlin den beiden großen Kirchen erstmals seit 1945 einen Zuschuss für die Seelsorge im Strafvollzug gezahlt hat, ist leider nicht erfüllt.

Wie es mit der Seelsorge in der JVA OVB weitergehen wird, wenn ich nach mehr als 15 Jahren ehrenamtlichem Dienst dort in absehbarer Zeit ausscheiden werde, ist also noch nicht ganz gewiss.

Aktuell freue ich mich darauf, dass der Pfarrkonvent des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf im April wieder einmal in der JVA tagen und sich über Strafvollzug und die kirchliche Arbeit mit inhaftierten Menschen kundig machen wird.

Im Februar 2026

Manfred Lösch